

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0461
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	7
Frauen:	6
Männer:	1
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0461

Dr. Wehtal
Der Arzt, dem die Frauen misstrauen

Komödie in 2 Akten

von
Indra Janorschke u. Dario Weberg

7 Rollen für 6 Frauen und 1 Mann

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Dr. Wehtal kann sich eigentlich nicht beschweren. Er führt eine gutgehende Praxis im Sauerland, fernab der nächsten Großstadt. Im Dorf ist er hoch angesehen, finanziell kommt er gut über die Runden und die Patienten kommen von weit entfernt liegenden Dörfern, um sich von ihm behandeln zu lassen. Nur mit seinem Liebesleben geht es nicht voran. Auf dem Dorf findet sich einfach nicht die Richtige. Plötzlich wird Dr. Wehtals Dorfruhe empfindlich gestört. Denn im Nachbardorf hat sich ein Kollege niedergelassen. Und mit einem Mal misstrauen die Patienten Dr. Wehtals Urteil. Und noch dazu ist Dr. Thunderstorm verdammt attraktiv...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Wartezimmer von Dr. Wehtals Praxis. Die Praxis befindet sich in einer alten Villa, in der der Doktor auch wohnt. Ein Tisch, der als Empfang dient. Dahinter thront Susi Sauerbier und trägt gerade Verschiednes in verschiedene Dokumente ein. Es ist auf jeden Fall sehr wichtig, was sie tut. Im Wartebereich sitzen Beatrix, Frieda und Trudi.

- Frieda: Ich bin ja schon so aufgereggt. Wie er wohl so ist?
- Beatrix: Er soll unglaublich gut aussehen.
- Trudi: Oh!
- Frieda: Das wäre ja mal eine nette Abwechslung.
- Beatrix: Oh ja, gutaussehende Männer gibt es hier bei uns auf dem Land nicht viele. Hier gibt es nur schöne Kühe und Ochsen.
- Susi: Darauf kommt es nicht an, die Damen.
- Frieda: Natürlich nicht. Frau Sauerbier hat ganz recht. Es geht einzig und allein darum, wie er so ist. Was er kann. Wie er es so macht. Wie einfühlsam er ist. Wie charmant er ist...
- Susi: Um die fachliche Qualifikation, darum geht es. Und Doktor Wehtal bildet sich mindestens alle acht Jahre fort.
- Frieda: Alle Acht (?)... ung! Von wegen Fortbildung? Was soll sich am menschlichen Körper schon groß ändern. Was der Fortbildung nennt, nennen andere Urlaub!
- Beatrix: Ganz richtig. Das kommt mir auch respekt vor.
- Trudi: Was?
- Beatrix: Das kommt mir respekt vor!!
- Frieda: Sie meinen suspekt! Fragwürdig.
- Beatrix: Ja, sag ich doch!
- Susi: Frau Gold! Frau Pflaume! Frau Efeu! Doktor Wehtal macht so gut wie nie Urlaub. Unterstellen Sie ihm bitte nicht...
- Frieda: Ach ist das aufregend! So ein neuer fescher Landarzt...

In diesem Moment kommt Millicent von ihrem morgendlichen Rundgang durchs Dorf zurück

- Millicent: Guten Morgen, die Damen.
- Beatrix: Guten Morgen, Fräulein Wehtal. Wir sprechen gerade über den neuen Doktor, der sich im Nachbardorf angesiedelt hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Trudi/Frieda: Doktor Sanderstorm.
- Susi: Thunderstorm, Thunder...mit Tie Äitsch. Pff!! Thunderstorm! Was für ein Name. Da ist der Name ja quasi Programm. Ich weiß wirklich nicht, wie jemand, der sich Gewitter nennt, ein guter Arzt sein soll.
- Frieda: Wieso Gewitter?
- Susi: Schon gut, Frau Gold. Thunderstorm ist englisch und bedeutet übersetzt Gewitter. Doktor Thunderstorm ist wohl gebürtiger Australier. Wie ich hörte, kam er als Austauschschüler nach Deutschland und blieb hier, machte sein Abitur und studierte Medizin. Sein Großvater in Australien soll dort schon Schamane gewesen sein.
- Beatrix: *zu Millicent* Er soll unheimlich gut aussehen und sehr „schamant“ sein.
- Millicent: So? Ich werde wohl doch mal mit meiner Migräne zu ihm gehen...
- Susi: Fräulein Wehtal! Wie können Sie nur? Ihr Bruder würde toben.
- Millicent: Das wird er sowieso, wenn er erfährt, dass der Doktor Thunderstorm Gesprächsthema Nummer eins in seinem Wartezimmer ist.
- Susi: Oh ja, ich höre ihn jetzt schon schimpfen.
- Trudi: Ich werde wohl auch mal mit meinen Ohren zu ihm gehen.
- Frieda: Ich lassen Ihn mal einen Ganzkörpercheck bei mir machen. So was kann nie schaden.
- Beatrix: Oh ja, ich will mit meinem Magengeschwür mal hin. Dr Wehtal versucht mir seit Jahren einzureden, ich hätte kein Geschwür. Es wird Zeit, dass ich zu einem Arzt komme, der mir glaubt. Und wenn er obendrein noch gut aussieht...
- Susi: *empört* Was? Sie sind alle bei Doktor Wehtal in Behandlung!
- Beatrix: Es ist nie verkehrt, sich eine zweite Meinung einzuholen.
- Susi: Wollen Sie damit etwa sagen, dass Sie dem Doktor nicht vertrauen? Das tut weh! Sehr weh, muss ich sagen. Da opfert sich der Doktor für Sie auf und ich auch und Sie? Sie rennen sofort zu einem anderen Arzt, nur um sich eine „zweite Meinung“ einzuholen.
- Frieda: Wann eröffnet die Praxis denn?
- Beatrix: Na morgen!
- Millicent: Und ich habe gehört, die ganze Einrichtung ist in Flieder gehalten. Lila Flieder!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda/Trudi/Bea: *schwer entzückt* Ohhhhhhhh! Ahhhhhh! Flieder! Wunderschön! Ein Traum in lila!

Susi: Unsere Räume sind ja wohl auch in Flieder gehalten. Weisser Flieder!Lila, vollkommen unprofessionell. Da kann er noch so viel rosa und lila anstreichen, auf die medizinische Korpulenz kommt es an. Und da steht Doktor Wehtal ganz oben.

Frieda: Na ja, ein bisschen charmanter dürfte er schon sein.

Susi: Wie bitte? Doktor Wehtal muss erstens nicht charmant sein, sondern einführend und zweitens finde ich ihn durchaus charmant, sehr charmant.

In diesem Moment erscheint Doktor Wehtal mit einem Diktiergerät in der Hand in der Tür zu seinem Sprechzimmer. Die Damen verstummen

Wehtal: Pfrau Laume, äh..Frau Pflaume bitte.

Millicent: Werner, wir sprachen gerade von dem neuen Arzt, der sich im Nachbardorf niedergelassen hat.

Wehtal: Ich werde mich nicht dazu herablassen, etwas über einen niedergelassen Kollegen zu sagen. Das sehe ich ganz gelassen. Aber lassen wir das. Der wird ganz schnell wieder verschwunden sein und dann bleibt wieder alles an mir hängen. Wie oft hat sich hier auf dem Land schon ein Kollege versucht?! Zig mal! Und alle sind sie wieder verschwunden und ich muss mich mit den ganzen Patienten rumschlagen.

Beatrix: Doktor Wehtal, das Wärmepflaster hat geholfen, aber es tut noch immer weh.

Wehtal: Ah ja, *in sein Diktiergerät* Patientin wurde vor zwei Tagen wegen Schmerzen im LWS linksseitig vorstellig. Punkt. Blockierung erkannt und gelöst. Komma, heute erneute Vorstellung. Komma. Beschwerden besser. Komma....

Beatrix: Na ja, besser würde ich nicht direkt sagen...

Wehtal: *weiter ins Diktiergerät* MRT von Juli 15 liegt vor. Komma. Darin geringe Tendinitis der Peroneussehnen. Komma...

Beatrix: Sie hatten mir letztes Mal so ein Medikament verschrieben. Das hatte ganz gut geholfen. Das war in einer blauen Packung mit oranger Schrift...

Wehtal: Jaja *weiter ins Diktiergerät* Therapie Doppelpunkt. Rotlichtlampe täglich für zwei Stunden. Komma, Rückengymnastik. Komma...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Beatrix: Das tut mir noch viel zu weh. Ich brauche erst mal ein Medikament, um die Schmerzen zu stoppen...
- Wehtal: Überweisung an Radiologen. Komma,... *verschwindet mit Beatrix Pflaume im Sprechzimmer*
- Millicent: Der braucht unbedingt eine Frau.
- Susi: Ja, er ist schon viel zu lange alleine. Aber seine Arbeit geht ihm eben immer vor. Da bleibt kein Platz für eine Frau.
- Frieda: Er scheint ganz schön darunter zu leiden, dass er so alleine ist.
- Millicent: Na so alleine ist er ja nicht. Ich lebe immerhin bei meinem Bruder und kümmerge mich um den Haushalt. Aber ich gebe Ihnen recht, Frau Gold, dass er ein wenig depressiv erscheint.
- Frieda: Vielleicht könnten wir etwas arrangieren?
- Millicent: Ihn verkuppeln? Ja, warum nicht. Wer käme da infrage?
- Susi: Frau Papanowa?
- Frieda: Nein, die sieht zu gut aus. Zu extravagant. Das ist nicht ganz seine Liga.
- Millicent: Außerdem ist das eine ziemlich arrogante Zimtzicke. Die will ich hier nicht im Haus haben. Wen haben wir denn noch?
- Susi: Frau Rose?
- Millicent: Nein, bloß nicht. Die alte Quasselstrippe. Mit der würde ich es keinen Tag aushalten.
- Susi: Oder was ist mit der Tanja. Tanja Mühlfenzel. Mit der war ich in einer Klasse und sie ist wirklich nett und sieht nicht schlecht aus.
- Frieda: Wenn die gut aussieht, dann ist sie nichts für den Doktor.
- Susi: Wieso das denn nicht?
- Frieda: Weil...weil...
- Millicent: Darauf kommt es doch gar nicht an. Die Mühlfenzel kommt sowieso nicht infrage. Ich kann die Tussi nicht leiden.
- Susi: Frau Schneider?
- Millicent: Die Schneider, geh' mir weg! Die ist doch dumm wie die Nacht. Nein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: Stimmt. Die hat letztens zu mir gesagt: „Warum soll ich mich für was impfen lassen, was ich nicht hab’?... Aber was ist mit Frau Rodrigez?

Millicent: Nein, die mag ich gar nicht. Die Frau kommt mit spanisch vor.

Susi: Frau Allerliebste?

Millicent: Nein bloß nicht! Hast du schon mal gerochen, was die für’n Mundgeruch hat? Igitt!

Frieda: Ja klar, die raucht doch wie ein Schlot. Bloß nicht.

Susi: Frau Rüttenscheid?

Millicent: Nein!

Susi: Frau Lauterbach?

Millicent: Nein.

Susi: Dann weiß ich es auch nicht. Das waren alle unverheirateten und infrage kommenden verheirateten Frauen unseres Dorfes.

In diesem Moment kommen Doktor Wehtal und Beatrix Pflaume aus dem Sprechzimmer

Wehtal: ...Beweglichkeit. Komma. Unter Berücksichtigung der physischen Merkmale der Patientin. Punkt. Vorstellung in rheumatologischer Ambulanz mit CT und MRT Diagnostik. Komma. Desweiteren absolute Abstinenz...

Beatrix: Herr Doktor, bekomme ich denn nun mein Rezept?

Wehtal: Moment bitte, ich diktiere gerade. *Wieder ins Gerät* In drei Wochen erneute Vorstellung mit Abklärung der Schmerztoleranzgrenze. Punkt. Frau Gold bitte. *er reicht die Akte von Beatrix Pflaume an Susi weiter*

Frieda: Guten Tag, Doktor Wehtal.

Wehtal: *ins Gerät* Patientin Gold, Frieda, geboren am 2.11.1992. Stellt sich vor mit...? Oh, hier entlang. *Er führt Frieda ins Sprechzimmer*

Beatrix: *zu Susi* Meinen Sie, ich könnte eine Kopie von dem Band bekommen, denn er hat so schnell diktiert, dass ich nicht mitgekommen bin. Ich würde mir das gerne nochmal anhören.

Susi: Tut mir leid, aber das dürfen wir nicht rausgeben. Datenschutz.

Beatrix: Aber es geht doch um meine eigenen Daten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: Die schützen wir besonders. Wir nehmen den Datenschutz hier sehr ernst. Ja, da kann sich der australische Gewitter-Schamane eine Scheibe von abschneiden. *sie wendet sich der Patientenakte von Beatrix zu* Ach so, dann bekommen Sie noch das Rezept für Ihre Hämorrhoiden-Salbe.

Beatrix: Was? Ja, ja, ist ja gut. Nicht so laut...

Millicent: Oh, haben Sie damit Probleme? Das wusste ich ja gar nicht.

Beatrix: Och, also, nicht so richtig...

Susi: Na, na, Frau Pflaume. Hier steht, dass ich ein Rezept für die große Packung ausstellen soll. Und zwar von der extra starken Hämorrhoiden-Salbe. Wenn das mal nicht ein Problem ist...

Millicent: Ts, ts, ts, davon hat mir Werner nichts erzählt.

Beatrix: Das will ich aber auch hoffen. Es gibt schließlich eine ärztliche Schweigepflicht.

Susi: Eben. Und damit nehmen wir es hier sehr genau.

Beatrix: Auf Wiedersehen. Oder auch nicht. Morgen sehe ich mir erst mal den Doktor Sanderstorm an. *Ab*

Susi: *ruft hinterher* Thunderstorm...Thunder...mit Tie Äitsch!!!

In diesem Moment tauchen Doktor Wehtal und Frieda Gold wieder auf

Wehtal: Überweisung an Gynäkologen zur Abklärung möglicher Schwangerschaft. Komma, mit Abgleich vorheriger Überweisungen Punkt. Auf Wiedersehen Frau Gold *Ab ins Sprechzimmer*

Millicent: Oh, ein freudiges Ereignis steht ins Haus? Na, das sind ja mal Neuigkeiten. Ich gratuliere.

Susi: Und ich auch. Das wird also Nummer drei. Ganz wunderbar.

Frieda: Das finde ich gar nicht wunderbar. Oje, was Jan nur dazu sagen wird, wenn er erfährt, dass ich schon wieder schwanger bin?

Susi: Na, na, na, wozu denn Sorgen machen? Das regelt sich schon von alleine. Nach dem, was ich so über Kinder und ihre Erziehung weiß...

Frieda: ... was sich auf die Lektüre von Frauenzeitschriften beschränkt, nehme ich an. Schließlich habe Sie keine Kinder.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: Man bekommt so einiges mit und ich weiß nur, dass sich Kinder von alleine erziehen. Besonders ab dem zweiten. Die kucken sich doch alles von den älteren ab. So, was fehlt Ihnen denn eigentlich, Frau Efeu?

Trudi: Wie bitte? Was? Ähm, gar nichts. Mir geht es schon viel besser.
Tschüss. *Ab durch die Eingangstür*

Wehtal erscheint wieder in seiner Sprechzimmertür

Wehtal: Ach so, jetzt hätte ich bald meine Patientin vergessen. Frau Efeu bitte.

Susi: Die ist gegangen, Herr Doktor. Es ging ihr wieder gut. Spontanheilung.

Wehtal: Schade, aber da kann man nichts machen.

Frieda: Tja, ich geh' dann mal. Tschüss! Ach, Fräulein Wehtal, sehen wir uns morgen auf der Eröffnungsfeier?

Millicent: Keine zehn Pferde würden mich abhalten!

Frieda ab

Wehtal: Was denn für eine Eröffnungsfeier?

Millicent: Na die Praxiseröffnung von Doktor Thunderstorm.

Wehtal: Eine Feier zur Eröffnung einer Arztpraxis! Vollkommen absurd. Was sind das denn für unseriöse moderne Methoden?

Susi: Das meine ich auch. Ärzte sind dazu da zu behandeln und diagnostizieren. Nicht um Eröffnung zu feiern.

Wehtal: Behandeln, ha! Und diagnostizieren? Das können solche Ärzte doch gar nicht mehr. Die kommen von ihren schicken Unis und meinen sie haben die Weisheit mit Löffeln gegessen. Und dann halten sie erst mal Schickimicki-Feiern ab, um nicht behandeln zu müssen, weil sie das ja heutzutage gar nicht mehr lernen. Teure Geräte auf Pump gekauft und das war es dann...

Susi: Eben. Sie sprechen mir aus der Seele.

Wehtal: Aber dann kommt eben doch irgendwann der Tag, da haben sie gefeiert, gefeiert, gefeiert. Aber dann wollen die Patienten irgendwann auch behandelt werden. Und dann ist Schluss. Dann fällt ihnen nichts mehr ein. Und dann muss ich wieder ran. Dann kommen sie alle zurück zu mir. Auf Knien kommen die dann angerutscht, damit ich sie wieder nehme.

Susi: Schamlos!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Millicent: Bist du etwa eifersüchtig auf den Doktor Thunderstorm?
- Wehtal: Ich? Eifersüchtig? Wie kommst du denn darauf? Nie im Leben wäre ich eifersüchtig auf diesen Doktor Thunderstorm. Warum soll ich denn auf den eifersüchtig sein. Meinst du der könnte mir das Wasser reichen? Was ist das überhaupt für ein Name. Thunderstorm hört sich an wie Quacksalber.
- Millicent: Er soll ja sehr gut aussehen...
- Wehtal: Und? Darum kann es ja wohl nicht gehen.
- Millicent: Bei den Damen des Dorfes aber schon.
- Wehtal: Ich komme bei den Frauen auch gut an, so ist es ja nun nicht.
- Millicent: Wenn du meinst....
- Wehtal: Natürlich. Ich bekomme viele Angebote. Von den Angeboten, die ich da hinter der Tür bekomme, ganz zu schweigen. Ich unterliege da nämlich der ärztlichen Schweigepflicht.
- Millicent: Ja, ja.
- Susi: Wir glauben Ihnen ja.
- Wehtal: Das tut ihr nicht. Ich sehe es euch ja an. Wie ihr schon guckt!
- Millicent: Wie auch immer.... Oh! So spät schon? Da haben wir uns aber wieder verquatscht. Sie haben Mittagspause, Fräulein Sauerbier. Und ich muss das Mittagessen kochen.
- Susi: Soll ich abschließen, Herr Doktor?
- Wehtal: Nein, nein. Ich muss noch ein paar Berichte diktieren und gehe danach schnell rüber zum Frisör. Ich schließe dann ab.
- Millicent und Susi ab, Wehtal in sein Sprechzimmer. Kaum ist die Bühne leer, kommt Annalena-Marie durch die Eingangstür*
- Annalena-Marie: Hallo?
- Wehtal: *ruft aus seinem Sprechzimmer* Geschlossen! Tut mir leid. Mittagspause!
- Annalena-Marie: Oh, Verzeihung. Ich wollte nur nach dem Weg fragen.
- Wehtal: *kommt aus seinem Sprechzimmer* Wir sind doch keine Tankstelle, an der man nach Wegen fragt.... Oh, oh. Sie kommen mir aber bekannt... Moment.... das gibt es doch nicht... Frau Dornbusch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Annalena-Marie: Genau die.
- Wehberg: Wahnsinn! Annalena-Marie Dornbusch? Ich... ich bin ein großer Fan von Ihnen.
- Annalena-Marie: Oh danke! Das freut mich. Dann werden Sie mir vielleicht trotzdem helfen, auch wenn Sie keine Tankstelle sind?
- Wehtal: Ach, das war nur ein Scherz. Hahaha! Ich bin hier im ganzen Dorf für meine Witze bekannt. Natürlich erkläre ich Ihnen den Weg. Jeden Weg, den Sie wollen, Frau Dornbusch. Oder darf ich Annalena-Marie zu Ihnen sagen? Dornbusch hört sich so stachelig an.
- Annalena-Marie: Haha! Sie sind ja wirklich witzig. Aber nur, wenn Sie mir Ihren Namen verraten, Herr....?
- Wehtal: Doktor bitte. Doktor Wehtal.
- Annalena-Marie: Oh, Herr Doktor Wehtal. Und wie mit Vornamen?
- Wehtal: Doktor, äh... Werner, Werner Wehtal. WW.
- Annalena-Marie: Doktor Werner, dann werden Sie mir bestimmt den Weg erklären können. Ich möchte nämlich zu Doktor Thunderstorm.
- Wehtal: Ach ja? Warum wollen Sie denn zu dem? Ich kann Ihnen doch bestimmt auch helfen. Ich bin Allgemeinmediziner und Hausarzt. Es gibt kein Gebiet auf dem ich mich nicht auskenne. Ich behandle sogar Hunde und Pferde. Funktioniert alles genauso wie beim Menschen. Also, kommen Sie doch mit in mein Behandlungszimmer.
- Annalena-Marie: Oh, nein, nein, ich bin gar nicht krank. Ich bin nur mit Doktor Thunderstorm verabredet, weil er als Berater fürs ZDF arbeitet. Und ich werde doch in der neuen Vorabendserie „Die Ärztin im Tal“ die Hauptrolle spielen, ein Pendant zum „Bergdokter“, sie verstehen, und nun bin ich auf dem Weg, mich von Doktor Thunderstorm ein wenig ins Metier einweisen zu lassen.
- Wehtal: Na sehen Sie! „Die Ärztin im Tal“. Da sind sie bei Doktor „Weh Tal“ am besten aufgehoben. Warum also dafür noch weiter fahren? Ich kann Ihnen alles sagen, was Sie wissen müssen. Außerdem ist der Kollege noch gar nicht da. Der feiert erst morgen seine Einweihung. Sehen Sie!
- Annalena-Marie: Oh! Das würden Sie tun? Na dann. Also, das würde mir tatsächlich gut passen, denn ich habe heute noch ein Fotoshooting hier ganz in der Nähe für die Vogue.
- Wehtal: Tatsächlich? Oh, ich werde sie mir sofort ins Wartezimmer legen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Annalena-Marie: Vielleicht könnten sie mir erst einmal ein paar Fragen beantworten, bevor sie mich ins Wartezimmer legen.
- Wehtal: Was? Ahahaha! Ich meinte die Zeitung! Sie sind mir ja eine! Natürlich erst, nachdem ich sie selbst gelesen habe. Hahaha!
- Annalena-Marie: Aber doch nicht nur wegen mir?
- Wehtal: Natürlich. Ausschließlich. Sie sind eine äußerst attraktive Frau.... oje, ich werde ganz verlegen, wenn ich so frei heraus spreche...
- Annalena-Marie: Aber warum denn? Es ist so erfrischend mal auf einen zurückhaltenden, distinguierten Mann zu stoßen.
- Wehtal: Aber bitte, wo habe ich meine Manieren?! Nehmen Sie doch Platz. Darf ich Ihnen vielleicht einen Kaffee anbieten? ... Ach was! Warum... also... vielleicht... was halten Sie davon wenn....
- Annalena-Marie: Was denn, Herr Doktor Werner?
- Wehtal: Annalena-Marie, wollen Sie mit mir essen gehen?
- Annalena-Marie: Oh, Doktor, das würde ich sehr gerne tun, aber...
- Wehtal: Verzeihung, das war sehr aufdringlich von mir.
- Annalena-Marie: Nein, nein gar nicht. Ich freue mich sogar darüber und würde sehr gerne mit Ihnen essen gehen, Werner.
- Wehtal: Oh.
- Annalena-Marie: Aber es ist so, dass ich mich gerade von einem berühmten Fußballstar trenne und es würde nicht gut aussehen, wenn ich mich jetzt mit einem anderen, sehr attraktiven Mann, in der Öffentlichkeit zeigen würde.
- Wehtal: Oh, das verstehe ich gut...
- Annalena-Marie: Und Sie sind hier im Dorf ja auch ziemlich prominent...
- Wehtal: Freilich! Und weit über die Dorfgrenzen hinaus.
- Annalena-Marie: Daher treffe ich mich sehr gerne mit Ihnen, aber wir müssen das noch geheim halten. Sobald ich die Trennung durch habe, brauchen wir uns nicht mehr zu verstecken.
- Wehtal: Aber natürlich. Dafür habe ich größtes Verständnis. Gut, sollen wir dann anfangen? Was müssen Sie denn wissen, Annalena-Marie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annalena-Marie: Werner, warum treffen wir uns heute Abend nicht ganz gemütlich hier bei Ihnen. Dann sause ich jetzt schnell zu dem Fotoshooting und heute Abend bringe ich jede Menge Zeit mit. Wer weiß, wie lange der Doktor-Unterricht geht?? Vielleicht bleibe ich ja auch über Nacht??

Wehtal: Oh, ...also.... Puh...ja, das.... wäre... oh ja.... gut... Das wäre gut. Praktisch, denn dann könnten wir ... viel... spielen...äh...schaffen.

Annalena-Marie: Sehr viel. *sie zwinkert ihm zu* Wissen Sie, ich finde Sie nämlich auch ziemlich attraktiv, Werner, wenn ich das so offen sagen darf.

Wehtal: Oh, also... sicher...immer raus damit! Sie sind aber auch nicht ohne!

Annalena-Marie: Gut, dann also bis heute Abend, Werner. *sie küsst ihn auf die Wange zum Abschied, dann ab*

Wehtal: *glücklich* Oh!! *ruft ihr hinterher* Bis heute Abend. Ich besorge uns romantischen Champagner und koche uns ein prickelndes Menü. Tschau!!

Millicent kommt von oben

Millicent: Werner? Werner? Wo bleibst du denn nur? Das Essen ist schon ganz zerkocht.

Werner: Was? Ach so, ja. Ich habe es nicht geschafft, nach oben zu kommen.

Millicent: Ja, das hab ich auch gemerkt. Hättest du denn nicht Bescheid sagen können?

Werner: Nein, das ging nicht. Ich hatte Damenbesuch.

Millicent: Ach hör auf. Du hast wieder vor deinem Diktiergerät gesessen. Von wegen Damenbesuch!

Werner: Milli, ich kann nicht ins Detail gehen. Ich unterliege schließlich der ärztlichen Schweigepflicht und die Dame muss sich auf meine Diskretion verlassen können.

Millicent: Ja, ja. Wenn du keinen Hunger hast, dann sag es einfach, aber rede keinen Unsinn über imaginären Damenbesuch.

Wehtal: Imaginär? Es kommt mir wirklich wie ein Traum vor. Haha! Aber wenn du wüsstest...

Millicent: Was denn?

Wehtal: Wenn du wüsstest... Ha! Wenn du wüsstest...

Millicent: Was denn jetzt? Wenn ich was wüsste?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Wehtal: Wenn du wüsstest...Aber darüber darf ich nicht reden.
- Millicent: Is schon gut, Werner. Laß' stecken.
- Wehtal: Nur so viel: Dir würden deine schönen Augen aus dem Kopf fallen, wenn du wüsstest, wer gerade hier war.
- Millicent: Wer denn?
- Wehtal: Das darf ich doch nicht sagen.
- Millicent: Okay. Also wer?
- Wehtal: Ärztliche Schweige...
- Millicent: Pflicht...Jaaa! Und jetzt halt die Klappe!
- Wehtal: Obwohl es für wochenlangen Gesprächsstoff hier im Dorf sorgen würde...
- Millicent: Um Gottes Willen! Dann spuck es aus. Wer war es?
- Wehta: Nein, nein. Es ist nicht mein Geheimnis. Wenn es das wäre, gut, dann würde ich es dir sagen, aber das Geheimnis gehört einem anderen. Oder sagen wir besser, einer anderen.
- Millicent: Und wem?
- Wehtal: Meine Lippen sind versiegelt.
- Millicent: Dann mach doch nicht so einen Wirbel darum. Sag entweder gar nichts oder alles.
- Wehtal: Na schön. Du kannst aber auch eine Nervensäge sein... Lässt einfach nicht locker! Obwohl ich gesagt habe...
- Millicent: Werner!!
- Wehtal: Ist ja gut! Aber du musst mir versprechen, es nicht weiter zu sagen. Es muss absolut geheim sein. Eine sehr pikante und diskrete Angelegenheit.
- Millicent: Ja, ja. Jetzt rück' endlich damit raus.
- Wehtal: Du ahnst nicht, wer gerade hier war und heute Abend mit mir einen romantischen Abend verbringen wird!?
- Millicent: Trude Herr, Lotti Krekel? Wer?
- Werner: Annalena-Marie Dornbusch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Millicent: Werner! Geht das jetzt wieder los? Ich dachte, diese Fantasien hätten wir ein für allemal hinter uns gelassen. Hast du gekokst?

Werner: Was denn für Fantasien? Ich bitte dich! Ich kokse doch nicht.

Millicent: Na du weißt schon... als du das Zeug im Studium probiert hast, da bist du von deinen Fantasien gar nicht mehr runtergekommen, völlig enthemmt!

Werner: Das ist doch schon Jahre her. Das war ein wissenschaftliches Experiment! Als Student! Aber Annalena-Marie war wirklich hier und sie fährt total auf mich ab...

Millicent: Sie fährt auf dich ab?

Werner: Wir sind verabredet.

Millicent: Ja klar. Und ich gehe gleich mit George Clooney Skifahren. Jetzt komm hoch essen, bevor es vollkommen matschig ist.

Werner: Nein, jetzt muss ich zum Frisör, tut mir leid. Außerdem esse ich heute Abend mit Mademoiselle Annalena-Marie Dornbusch *Ab*

Millicent: *ruft ihm hinterher* Ja, und ich diniere mit Jürgen Klopp, nachdem ich mit George beim Après Ski war! Undankbarer Quacksalber! Kein Wunder, dass der keine Frau abkriegt! Nimmt überhaupt keine Rücksicht. Der kann froh sein, dass ich ein so geduldiger Mensch bin. Eine andere wäre schon längst auf und davon.

Susi kommt von ihrer Mittagspause zurück

Susi: Fräulein Wehtal! Sind Sie schon fertig mit Essen?

Millicent: Der Herr ist gar nicht erschienen! Oh, Fräulein Sauerbier, ich mache mir ernsthafte Sorgen.

Susi: So? Doch nicht etwa um den Doktor?

Millicent: Doch! Er fantasiert.

Susi: Unsinn! Doch nicht Doktor Wehtal.

Millicent: Doch, doch. Und zwar ganz furchtbar.

Susi: Nie im Leben. Doktor Wehtal ist der vernünftigste Mensch, den ich kenne.

Millicent: Oh, Susi! Stellen Sie sich vor, er hat gerade steif und fest behauptet, Annalena-Marie Dornbusch sei hier gewesen und er hätte heute Abend ein Date mit ihr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: Nein!

Millicent: Doch!

Susi: Oh!

Millicent. Verstehen Sie, wie ernst es ist?

Susi: Mein Gott! Ich hätte nie gedacht, dass es mal den Doktor trifft. Da sehen Sie, wo es hinführt, wenn man sich so in sein Arbeitsleben zurückzieht. Er braucht unbedingt eine echte Verabredung.

Millicent: Unbedingt! Aber wer käme da infrage? Wir können ihn ja schlecht bei Parship anmelden.

Susi: Dann sind Sie jetzt dran, Vorschläge zu machen. Ich habe schon genug Ideen gehabt, sie sind alle von Ihnen abgeschmettert worden.

Millicent: Sie geben sich ja auch überhaupt keine Mühe und schlagen nur die schlimmsten Schabracken vor.

Susi: Da waren sogar ein paar noch Verheiratete bei. Erste Sahne! Aber bitte, wenn Sie meinen, die taugen alle nichts...

Millicent: Haben Sie schon was gegessen? Ich habe oben nämlich noch das komplette Mittagessen.

Susi: Oh, das wäre großartig. Ich wollte mir beim Bäcker ein Brötchen essen, aber die Brötchen waren ausverkauft.

Millicent: Gut, dann kommen Sie mit hoch. Dann können wir weiter besprechen, was mir wegen Werners Wahnvorstellungen unternehmen sollen. Ob wir uns mal an den neuen Doktor Thunderstorm wenden? *Ab mit Susi nach oben*

Kaum sind die beiden verschwunden, kommen Werner Wehtal und Annalena-Marie Dornbusch turtelnd zur Eingangstür herein

Annalena-Marie: Wie schön, dass ich Sie noch getroffen habe, bevor Ihre Sprechstunde anfängt.

Wehtal: Und ich freue mich, dass ich Sie so schnell wiedersehe. Ich habe sie schon vermisst.

Annalena-Marie: Oh wie süß! Hör zu, Werner, das Fotoshooting ist um zwei Stunden verschoben worden. Deshalb habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Welche willst du zuerst hören?

Wehtal: Die schlechte!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annalena-Marie: Deshalb wird es heute Abend wahrscheinlich nichts mit dem Essen.

Wehtal: Oh ne!

Annalena-Marie: Aber, das bedeutet, ich habe jetzt noch zwei Stunden „Wehtalzeit“!

Wehtal: Nun ja, jetzt können wir natürlich auch schon eine Menge schaffen.

Annalena-Marie: Vielleicht können wir in einen privateren Raum gehen? Hier werden ja gleich sicher Patienten sein?

Wehtal: Oh ja, auf jeden Fall. Wir müssen schließlich diskret sein...

Wehtal und Annalena-Marie verschwinden im Sprechzimmer. Susi und Millicent kommen die Treppe hinunter

Millicent: Es tut mir sehr leid, aber ich kann nicht das Geringste dafür, dass das Essen so ungenießbar ist. Werner hat mich nicht darüber informiert, dass er gar nicht zum Mittagessen erscheinen würde. Ich habe das Essen warmgehalten. Unnötigerweise! Jetzt ist es vollkommen matschig.

Susi: Ach machen Sie sich keine Vorwürfe, Fräulein Wehtal. Ich habe bestimmt noch ein paar Tiktaks in der Handtasche. Den Nachmittag werde ich schon noch überstehen. Obwohl der Doktor mich bestimmt wieder mit Arbeit überschütten wird. Ich erwarte ihn jeden Moment mit einem Arm voller Diktierkassetten, die ich alle abtippen soll, und zwar am besten schon gestern.

Millicent: Na ja, so vergeht dann wenigstens die Zeit.

In diesem Moment kommen Trudi, Frieda und Beatrix zurück.

Susi: Na so was! Sie waren doch alle erst heute Morgen da. Schon wieder krank oder immer noch?

Frieda: Stellen Sie sich vor! Es ist unglaublich!

Beatrix: Wir waren gerade mal drüben im Nachbardorf und haben einen Blick in Doktor Thunderstorms Praxis geworfen. Ein Traum!

Frieda: Ja, die Wände sind in ganz zartem Flieder gehalten, die Möbel...

Susi: Verzeihung meine Damen, aber wenn Sie nicht hier sind, um sich behandeln zu lassen, muss ich darauf bestehen, dass Sie wieder gehen. Wir sind doch hier kein Café, in dem man sich trifft um zu tratschen. Wir haben viel zu tun und die Plätze im Wartezimmer brauche ich für Patienten. Für Doktor Wehtals Patienten und nicht für treulose Überläufer!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frieda: Ist ja gut, machen Sie nicht so einen Wind! Ich muss nochmal zum Doktor, ich habe jetzt nämlich so komische Flecken auf dem Rücken bekommen.
- Beatrix: Und ich komme heute mit meinem Bein.
- Trudi: Und ich hab Migräne.
- Susi: Es tut mir leid, aber der Doktor ist gar nicht da. Der ist noch beim Frisör.
- Frieda: Oh, beim Frisör? Warum das wohl?
- Beatrix: Na, das liegt doch auf der Hand. Er möchte sich ein wenig ansehnlicher gestalten, schließlich muss er sich langsam nach einer Frau umsehen. Bald ist er nicht mehr im heiratsfähigen Alter.
- Frieda/Trudi: Ja, stimmt. Ganz richtig.
- Susi: Sie ahnen ja nicht, wie recht Sie haben, Frau Pflaume. Der Doktor fängt sogar schon an zu fantasieren. Gerade hat er behauptet, ein Date zu haben. Mit Annalena-Marie Dornbusch.
- Frieda: Nein!
- Beatrix: Das ist ja unglaublich!
- Frieda: So ernst ist es schon?
- Beatrix: Um Himmels Willen! Ich hatte ja keine Ahnung.
- Trudi: Der arme Doktor!
- Millicent: Ja, es ist beängstigend. Sein andauerndes Singledasein scheint mir langsam zu einem Problem zu werden. Ich überlege, ob ich ihn mitnehme, wenn ich mich heute Abend mit Fridolin treffe. Nur damit er mal rauskommt. Vielleicht lernt er etwas von meinem Fridolin.
- Susi: Ihr ewiger Verlobter?
- Millicent: Wir wollen uns eben Zeit lassen.
- Susi: Ich weiß nicht, was Doktor Wehtal von dem lernen soll. Er ist seit zwölf Jahren mit Ihnen verlobt, aber über einen flüchtigen Kuss auf die Wange, sind Sie bislang nicht hinausgekommen. Duzen sie sich eigentlich schon?
- Millicent: Sehr witzig! Erstens: Woher wollen Sie das wissen. Und zweitens: Ich finde es gut, wenn der Mann nichts überstürzt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frieda: Der Doktor kann auch gern heute Abend mit Jan und mir zum Elternabend kommen und anschließend wollten wir noch was essen gehen, zu *Hans im Glück*. Wenn der Babysitter einmal da ist, muss man das schließlich ausnutzen.
- Susi: Wir sollten dafür sorgen, dass er nicht alleine ist. Wer weiß, vielleicht tut er sich was an...?
- Beatrix: Meinetwegen kann er auch mit mir kommen. Ich treffe mich heute Abend mit meinen Freundinnen zum Schiffsmodele bauen.
- Susi: Sind da unverheiratete Singlefrauen bei?
- Beatrix: Nein, leider nicht. Aber schöne Schiffsmodele.
- Susi: Dann kommt das nicht infrage.
- Millicent: Wie auch immer. Das ist genug Auswahl an heutigem Abendprogramm für Werner. Wir sollten einen Plan erstellen, um von jetzt an alle seine Feierabende zu gestalten. Er darf in dieser Lebensphase nicht allein bleiben.
- Susi: Das sehe ich auch so. Am besten übernehme ich die Koordination.
- Millicent: Sehr gut. Und jetzt entschuldigen Sie mich bitte, meine Damen, aber ich muss mich um mein verkochtes Mittagessen kümmern.
- Beatrix: Was? Das Essen ist Ihnen verkocht?
- Frieda: Ich hatte Sie gar nicht als so schlechte Hausfrau in Erinnerung.
- Millicent: Daran ist doch nur Werner schuld, mit seinen Fantasien. Er ist nicht zum Essen hoch gekommen, weil er angeblich Annalena-Marie Dornbusch getroffen hat, um sich mit ihr für heute Abend zu verabreden. Und jetzt muss ich mein ganzes schönes Essen wegwerfen.
- Frieda: Aber nicht doch! Wir helfen Ihnen. Wir werden schon eine Möglichkeit finden, etwas Leckeres aus dem verkochten Essen zu zaubern.
- Beatrix: Ja, zum Beispiel die leckeren Verkoess-Taler. Kennen Sie die?
- Susi: Verkoess-Taler? Was soll das denn sein? Nie gehört. Und wie werden die gemacht?
- Beatrix: Ganz einfach. Wir nehmen die ganzen verkochten Essensreste und rühren sie mit Mehl, Ei und Milch zu einem Teig. Und daraus backen wir dann Pfannentaler. Kommen Sie mit nach oben, ich zeige Ihnen, wie das geht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle fünf Frauen ab nach oben. Kaum sind sie weg, kommen Wehtal und Annalena-Marie aus dem Sprechzimmer. Sie sehen etwas derangiert aus.

Annalena-Marie: Puh, Werner. *Sie knöpft die oberen Knöpfe ihrer Bluse wieder zu* Das war der erregendste Arztbesuch, den ich je hatte. *sie kichert* Machen Sie sich oben herum mal frei, Frau Dornbusch...der war gut!

Wehtal: Und du: „Machen Sie mal Ahh!“ Göttlich! Ja, ja, das war durchaus... außergewöhnlich. *er steckt sich das Hemd wieder in die Hose* Und ich habe gar nichts dazu diktiert. Hahahaha!

Annalena-Marie: Hahaha! Schade, dass ich heute dieses Shooting habe. *verführerisch* Aber wenn du magst, komme ich danach noch vorbei. Es wird aber spät werden. Das Doktorspielen macht Spaß!

Wehtal: Das ist kein Spiel, das ist Demonstration am Objekt! Hahaha. Kein Problem. Ich warte auf dich.

Annalena-Marie: Also dann, bis heute Nacht, Werner. Grrr.

Wehtal: Adieu Annalena-Marie.

Annalena-Marie: Bussi!

Wehtal: Bussi!

Annalena ab

Die fünf Frauen kommen wieder von oben zurück

Beatrix: Also bei der Pampe, da kann man wirklich nichts mehr machen.

Millicent: *spitz* Aha, da sind dann also auch Ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten am Ende angelangt.

Susi: Oh, Herr Doktor. Alles in Ordnung bei Ihnen?

Wehtal: Bestens.

Frieda: Oh, eine neue Frisur. Modell Sturmflut! Gratulation an den Friseur.

Susi: Kein ... außergewöhnlicher Besuch?

Beatrix, Trudi und Frieda kichern

Millicent: Scht, das ist eine ernste Sache. Werner, es war nicht zufällig wieder ein Supermodel hier?

Werner: Milli! Du hast doch nicht etwa geplaudert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frieda: Wir verraten nichts!
- Susi: Unsere Lippen sind versiegelt.
- Millicent: Siehst du Werner. Wir werden nichts darüber an dritte Personen weitergeben.
- Susi: *besorgt zu Doktor Wehtal* Und Sie hoffentlich auch nicht.
- Wehtal: *zu Millicent* Danke für deine Verschwiegenheit! Mein Gott, Milli, das soll niemand wissen. Aber wenn du schon fragst: Annalena-Marie ist gerade weg. In diesem Moment ist sie zur Tür raus.

Die Frauen sehen sich besorgt an

- Susi: Vielleicht wollen Sie sich erst mal einen Moment hinsetzen, Doktor Wehtal?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
" Dr. Wehtal - Der Arzt dem die Frauen misstrauen " von Indra Janorschke u. Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de